



## 1. Bibliotheksmanagementsysteme

### a. Alma/GO:AL

Bereits in den Monaten Juli und August stiegen alle 16 Bibliotheken der Wave 2 nach Alma um. Bei drei Hochschulbibliotheken musste der Cutover unter anderem aufgrund von Datenverlusten wiederholt werden. Nach dem letzten Treffen mit den Projekt-Managern Anfang September wurde aber deutlich, dass keine weiteren Komplikationen zu erwarten waren. Dies war daher ein guter Moment, einen Schlusspunkt unter diese wöchentlichen Meetings zu setzen. Am 26. September 2022 endete das Projekt auch seitens Ex Libris und das hbz Alma-First-Level-Team übernahm die Bibliotheken der Wave 2 in den Support. Daraufhin konnte gleich ein markanter, aber zu erwartender Anstieg der Tickets festgestellt werden. Mitte Oktober organisierte das hbz GO:AL-Team gemeinsam mit Ex Libris eine virtuelle Go-Live-Celebration.

Die ersten Fachexperten-Gruppen starteten Mitte September 2022 mit ihren regelmäßigen Terminen, die die verschiedenen Gruppen des hbz anbieten. Die Bibliotheken der dritten Wave schöpften beim Wissenstransfer aus dem reichen Erfahrungsschatz der Bibliotheken der Wave 1 und Wave 2, die hervorragend vorgearbeitet hatten. Im September konnten nach internen Abstimmungen mit Ex Libris Änderungswünsche einiger Bibliotheken im Projektplan umgesetzt werden, sodass sowohl der endgültige Projektplan, als auch die Einteilung der Teilnehmenden in die Migrationsgruppen feststand. Die Define-Phase erstreckt sich von Ende September bis Anfang Februar 2023.

Am 17. Oktober 2022 endete die Onboarding-Phase mit dem Kick-off in das eigentliche Implementierungsprojekt für die 22 Bibliotheken der Wave 3. Aktuell laufen die Vorbereitungen für die Testmigration Anfang 2023. Die drei Wave Manager arbeiten wie in den vorherigen Wellen konstruktiv mit dem hbz und Ex Libris zusammen. Das ist in dieser Wave 3 umso wichtiger, als dass die Gruppe sehr groß ist und wieder neue Quellsysteme vorhanden sind, aus denen es umzusteigen gilt. Erstmals gibt es zudem Bibliotheken im Konsortium, die bisher nicht im Verbund katalogisieren.

Die Alma-Netzwerkzone im hbz wird voraussichtlich im April 2023 in die Phase II gehen. Neben der Betreuung der Bibliotheken im Projekt laufen die Arbeiten hierfür auf Hochtouren.

Das hbz berichtete im Oktober über den Verlauf des Projekts auf der diesjährigen DACHELA-Sitzung. Überdies informiert die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift ABI Technik (Band 42, Heft 4) in dem Artikel „Die Hochschulbibliotheken in NRW auf dem

Weg in die Alma-Cloud“ von Christiane Plaum über das GO:AL-Projekt.

### b. FOLIO

Vom 31. August bis 2. September 2022 fand in Hamburg die internationale WOLFcon 2022 (World Open Library Foundation Conference) statt, bei der die Projekte der Open Library Foundation (OLF), wie FOLIO und GOKb, vertreten waren. Mit über 210 virtuellen und 170 Teilnehmenden vor Ort (aus Europa, den USA und China) war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Im Projekt FOLIO trafen sich die Gremien und die Arbeitsgruppen zu zahlreichen Sitzungen. Auch themenbezogene und projektübergreifende Veranstaltungen, z. B. zwischen FOLIO und GOKb, stießen auf großes Interesse und boten aufschlussreiche Informationen und spannende Diskussionen. Zudem stellten erste FOLIO-Bibliotheken ihre Produktivsysteme vor.

### c. GOKb

Auf der WOLFcon 2022 fanden vier Veranstaltungen zur GOKb statt. Besonders groß war das Interesse an einem Vortrag über die Verbindung zwischen FOLIO und der GOKb und in Bezug auf die Frage, wie die Zusammenarbeit der beiden Systeme funktioniert. Immer mehr Bibliotheken arbeiten aktiv in die GOKb ein. Auch der Austausch mit der internationalen Community steigt stetig.

Für Anfang Dezember ist mit Release 1.4 eine neue Version der GOKb geplant.

Folgende Neuerungen werden enthalten sein:

- verbesserter KBART-Validator mit eigener Oberfläche
- neue Workflowsichten für Prüfanfragen
- neue Oberflächen-Features.

Monatlich findet eine Infostunde für die Nutzerinnen und Nutzer der GOKb statt. Die [Protokolle](#) sind im Service-Wiki einsehbar.

## 2. Verbunddienstleistungen

### a. GO:AL-Projekt – Alma-Netzwerkzone und Verbundservices

#### *Produktionsbetrieb Alma-Netzwerkzone und Aleph-Verbunddatenbank*

Im Bereich der Katalogisierung arbeitet das hbz in enger Zusammenarbeit mit der FEx Katalogisierung Wave 1 und Wave 2 an verschiedenen Optimierungen. Die Anregungen und Meldungen aus der FEx Katalogisierung wurden analysiert, Satzschablonen, Normalisierungsroutinen und Ableitungsroutinen



wurden korrigiert, erweitert oder neu erstellt. Auch weitere Aleph-Plausibilitäten mussten zum Teil entfernt werden.

Am 26. Oktober 2022 fand eine Sitzung der EG Erschließung statt, in der offene Fragen zur Katalogisierung in Bezug auf Aleph und Alma behandelt und verabschiedet wurden. Daraus ergaben sich einige Anforderungen an das Aleph- und Alma-Setup (z. B. die optionalen Formangaben der Sacherschließung) und den MAB2 <-> MARC 21-Konverter (z. B. LDR/17).

Zudem wurden die Arbeiten für die Konvertierung der NWBib-Daten aus der ZDB erfolgreich beendet. Anschließend konnten die NWBib-Daten über lobid nochmals in die ZDB importiert werden und stehen nun auch in der Aleph-Verbunddatenbank und in der Alma-Netzwerkzone aktualisiert zur Verfügung.

### **Wave 2**

Nach den erfolgreichen Migrationen der 16 Bibliotheken der Wave 2 fanden in den Institution Zones weitere Anpassungen und Optimierungen statt. Am Dienst „Upload von Bestandsdaten an die ZDB“ wurde von den Bibliotheken und dem hbz intensiv gearbeitet. Die ersten Testdaten wurden an die ZDB geliefert und in das Approvalsysteem der ZDB zur weiteren Analyse importiert.

### **Wave 3**

Es wurden durch die Gruppe Datenbankservices und Verbunddienstleistungen zusammen mit Vertretern der Wave 1 und Wave 2 weitere Wissenstransfers für die Wave 3 durchgeführt, insbesondere zu verschiedenen Datenthemen und zur Migration der E-Ressourcen.

Als ein weiteres wichtiges Thema wurden Festlegungen zu den benötigten lokalen Feldern für die Bibliotheken der Wave 3 erarbeitet.

Für die Titeldatenaufbereitung im MARC-21-Format beauftragten die Neukunden im hbz auf Basis einer Grobanalyse der Datenexporte aus ihren Altsystemen einen Fremddienstleister. Anschließend erfolgte jeweils eine Feinanalyse und es wurde mit maschinellen und manuellen Reinigungsarbeiten begonnen.

### **Netzwerkzone Phase 2**

Die Umstellung der Netzwerkzone (NZ) auf die zweite Phase der Migration wurde mit Ex Libris für April 2023 vereinbart. Die umfangreichen Arbeiten für die NZ-Phase II haben nun oberste Priorität.

Die Arbeiten an der Testumgebung für den Netzwerkzone-2-Betrieb wurden unter anderem im Bereich der Bestandsdaten der Nicht-Alma-Bibliotheken fortgesetzt. Hier wurden z. B. die

Arbeiten für die Nachmigration in Bezug auf den Übergang von NZ-Phase 1 auf NZ-Phase 2 testweise durchgeführt. Zudem hat Ex Libris mittlerweile die „Alma-Institution Zone-Bridges“ auch im Produktionssystem aufgesetzt und es wurden erste Daten testweise geladen.

In Bezug auf die Umsetzung des ZDB-Konzepts für die NZ-Phase 2 wurden erste Tests auf der Testumgebung für die zweite Phase der Netzwerkzone erfolgreich durchgeführt. Gearbeitet wurde unter anderem an den ZDB-Import-Routinen (Normalisierungs- und Merge-Routinen) für Z39.50 und SRU und dem Formatumfang der ZDB-Titeldatensätze in Alma. Erste Tests für ZDB-Umlenkungen konnten begonnen werden.

Wie bereits berichtet, weist Alma im Bereich von Löschungen aktuell Defizite auf. Hierzu wurden der intensive Austausch mit Ex Libris fortgeführt und bereits einige Verbesserungen erreicht.

Auch die weiteren Arbeiten an den zentralen Themen zur Vorbereitung für die zweite Phase der Migration der Aleph-Verbunddatenbank – wie z. B. Anpassungen für die Umstellung des E-Book-Services auf Alma und Publishing aus der Alma-Netzwerkzone zur zentralen Lieferung der Titel- und Bestandsdaten an verschiedene Discovery-Dienste – schreiten weiter voran.

### **b. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books**

Das hbz bietet seinen Verbundbibliotheken einen zentralen Service zur Einspielung von E-Book-Metadaten in die Verbunddatenbank (zentraler Nachweis) sowie i.d.R. zusätzliche Bestandsgenerierung und Belieferung der Titel über die zentralen Schnittstellen in die einzelnen Lokalsysteme.

Aufgrund des vermehrten Erwerbs von E-Books – nicht zuletzt im Rahmen der Initiative E-Books.NRW – ergeben sich gesteigerte Anforderungen an die Versorgung der Bibliotheken mit E-Book-Metadaten durch das hbz. Trotz angespannter Personallage während des Umstiegs auf Alma werden weiterhin beträchtliche Anstrengungen unternommen, um die zentral erworbenen Pakete in die Verbunddatenbank einzuspielen und an die Lokalsysteme zu verteilen.

Bei der Einspielung von Paketen neuer Anbieter liegt weiterhin der Fokus auf Metadaten von hbz-Konsortien (inkl. E-Books.NRW) sowie von National-/Allianzlicenzen. Eine Ausweitung der Services wird angestrebt, auch mit der Perspektive einer breiteren Nutzung der Community Zone. Dies wird ab Umstieg auf Netzwerkzone Phase 2 möglich sein.

Eine Übersicht über alle regelmäßigen Importe finden Sie im Service-Wiki auf der Seite „[Übersicht über Häufigkeit und Export von Paketeinspielungen](#)“. Hervorgehoben werden kann



hier die Available-for-Schaltung bzw. die Auslieferung der Bestände der englischen Springer-Pakete 2016-2023, der Elsevier Freedom Collection und der Duncker & Humblot eLibrary EBS für alle Teilnehmer der Initiative E-Books.NRW.

Regelmäßig werden dem hbz zu den zentral verwalteten Paketen von den Verlagen E-Book-Titel gemeldet, die aus dem Programm eines Verlages und damit aus dem Paket genommen werden. Diese stehen somit beim hbz zur Löschung an. Das hbz hat nach der Migration der Wave-2-Bibliotheken damit begonnen, aufgelaufene maschinelle Löschungen durchzuführen. Vor der Durchführung einer maschinellen Löschung muss sichergestellt sein, dass an dem Titelsatz keine fremden Lokalsätze hängen. Damit sind Lokalsätze gemeint, die nicht vom hbz im Rahmen der Bestandsauslieferung zu Titeln eines hbz verwalteten Paketes ausgeliefert wurden, sondern bei Einzelkäufen manuell von einer Bibliothek an einen Titel, der auch Bestandteil eines Paketes ist, gehängt wurden. Auf der Wiki-Seite [„Zentraler E-Book-Service des hbz“](#) findet sich unter dem Punkt „Erwerbung von Einzeltiteln zu zentral verwalteten Kollektionen“ ein Hinweis, wie absprachegemäß verfahren werden sollte, wenn Einzeltitel erworben werden.

Bibliotheken werden daher benachrichtigt, sofern sie einen solchen fremden Lokalsatz löschen oder – falls er noch benötigt wird – umhängen müssen. Die Benachrichtigung erfolgte bislang immer per Redaktionssatz. Im Vorgriff auf den Start der Netzwerkzone Phase 2, wo es keine Redaktionssätze mehr geben wird, informieren wir mittlerweile per Mail. Aufgrund der vielen Rückfragen hierzu hat das hbz eine entsprechende FAQ-Liste erstellt, die ebenfalls per Mail verschickt wurde. Auf der Wiki-Seite (s.o.) [„Zentraler E-Book-Service des hbz“](#) wird die Liste kontinuierlich ergänzt

#### **Ausblick**

Zentrales Thema in den nächsten Monaten wird neben den Vorbereitungen auf die Umstellung des zentralen E-Book-Services auf Netzwerkzone Phase 2 die weitere Betreuung der Wave-3-Bibliotheken sein (vgl. oben Punkt a). Außerdem ist die Auslieferung weiterer Meta- und Bestandsdaten zu Paketen geplant. Informationen dazu finden Sie auf der Service-Wiki-Seite [„1c - Übersicht zu geplanten Paketeinspielungen / Paketkorrekturen“](#).

### **3. Lieferantenunabhängiges Bestellsystem ELi:SA/Bestellautomatisierung**

ELi:SA ist ein lieferantenunabhängiges Erwerbungsportal für Literatursichtung und -auswahl, das vom Hochschulbibliotheks-

zentrum des Landes Nordrhein-Westfalen seit April 2018 betrieben wird. Neben der Sichtung und Auswahl von Literatur über a) die Profilierung von deutsch- und englischsprachigen Verlagsdaten oder b) über importierte Listen von Anschaffungsvorschlägen werden automatisierte Datenflüsse bis ins Lokalsystem angeboten. Dort werden dann die tatsächlichen Bestellungen bei beliebigen Lieferanten (inkl. dem lokalen Buchhandel) ausgelöst – je nach Wunsch der Bibliothek automatisch oder manuell.

Im September startete die ULB Bonn in einem eigenen Einführungsprojekt mit der Implementierung von ELi:SA. Als eine Bibliothek der dritten Wave ist von ihr geplant, parallel zum Go-Live in Alma mit ELi:SA produktiv zu gehen.

Daneben haben im Rahmen des GO:AL-Projekts die Vorbereitungen für den Wissenstransfer für die Bibliotheken der dritten Wave begonnen.

Die folgenden Funktionalitäten wurden im November – oder werden ggf. im Dezember – auf dem produktiven System von ELi:SA ausgerollt (zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht bekannt):

- Schalter zur optionalen Anzeige von unverbindlichen Preisen für den Fall, dass sonst kein Preis angezeigt wird; diese sind dann entsprechend markiert
- Anreicherung von Printtiteln um eine entsprechende Anzeige, sofern ein paralleles E-Book vorhanden ist (hierfür wurden Daten eines Aggregators ausgewertet)
- Optimierung d. ELi:SA-Exports in Richtung Verbunddatenbank als Vorbereitung auf die Umstellung auf NZ-Phase 2

Die Möglichkeiten einer Erweiterung, mit der sich auch E-Book-Bestellungen über ELi:SA abwickeln lassen, werden derzeit mit einigen Alma-Bibliotheken erörtert.

Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind, wenden sich bitte an [elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de). Das hbz führt ELi:SA gerne im Rahmen einer Webkonferenz vor. Während dieser Websession können mit einer Bibliothek sehr gut Verständnisfragen zu ELi:SA und mögliche Besonderheiten eines lokalen Einsatzes geklärt werden.

## **4. DigiBib-Lösungen**

### **a. DigiBib**

Das DigiBib-Portal besteht seit 22 Jahren und wird in 286 Bibliotheken als Recherche- und Informationseinstieg zur Verfügung gestellt. Der Kundendienst kümmert sich um Fragen und Probleme der Bibliotheken und Bibliothekskunden.





Es gab weitere DigiBib7-Freischaltungen

- Sicht der Universitätsallianz Ruhr (31. August 2022)
- Bibliothek der Alanus-Hochschule (1. September 2022)
- StB Münster (26. September 2022)
- Verbundsicht Münsterland-Bibliotheken (Stadtbibliotheken Ahaus, Bocholt, Coesfeld, Dülmen, Emsdetten, Ibbenbüren, Lengerich, Rheine, Steinfurt – 18. Oktober 2022)
- Verbundsicht UNNABIB (Stadtbibliotheken Bergkamen, Bönen, Kamen, Unna, Werne – 18. Oktober 2022)
- Bibliothek der Bundesanstalt für Straßenwesen (14. November 2022)
- Stadtsicht der BonnerBibliotheken (14. November 2022)

Des Weiteren befinden sich mehrere Verbundsichten in Vorbereitung für den Umzug auf die DigiBib7-Version:

- Bibliotheken Rhein Ruhr (BIBDIA)
- Bibliotheksverbund Bibliotheken Main-Kinzig Kreis (MKK)
- Bibliotheken im Kreis Mettmann (METTBIB)
- Bibliotheksverbund Bibliotheken Rhein Main (RHEINMAIN)

Munzinger hat ein neues Portal. Die Metasuche wird aktuell auf die neue Version vorbereitet. In DigiLink sind die meisten Munzinger-Links aktualisiert.

Als Gast nahm das hbz am 20. Oktober an der Sitzung der AG Großstadtbibliotheken und am 26. Oktober an der AG Datenbanken teil.

### **Alma-Umstieg**

Für den Wechsel auf das Cloud-System Alma stand bereits in der ersten Welle mit DigiBib IntrOX ein produktionsfähiges Discovery zur Verfügung. Nach der erfolgreich gestalteten Migration der zweiten Alma-Wave liegt jetzt der Schwerpunkt auf der Vorbereitung der Anbindungen der 22 Bibliotheken der dritten Alma-Wave.

### **b. DigiBib IntrOX**

In Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz setzen aktuell 16 Hochschulbibliotheken<sup>1</sup>, eine Großstadtbibliothek und das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) DigiBib IntrOX produktiv ein. Die Bibliotheken der Hochschule Bochum und der FH Bielefeld sowie der Folkwang-Universität Essen setzen mit dem Alma-Livegang im Juli erstmals DigiBib IntrOX ein. Die Folkwang-Hochschule nutzt dabei die Integration des finc-Index mit den Katalogdaten innerhalb von IntrOX. Die Hochschule für Gesundheit (Bochum), die Evangelische Hochschule

Rheinland-Westfalen-Lippe sowie die TH Agricola (Bochum) haben sich ebenso für IntrOX entschieden wie die Hochschule für Musik in Detmold und die Landesbibliothek Detmold, die Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf sowie die Hochschule für Musik und Tanz Köln. Diese Bibliotheken werden im Rahmen der dritten Alma-Wave auf das DigiBib-Discovery umsteigen. Weitere Hochschulbibliotheken haben Interesse bekundet.

### **5. hbz-FIX**

Zweimal im Jahr werden die an hbz-FIX teilnehmenden Bibliotheken aufgerufen, Datenabzüge für die Aktualisierung des Fernleihindex über das Datenportal einzustellen. Im Anschluss an Indexierung und Aufbereitung für die Anzeige wird auf Grundlage des aktualisierten Fernleihindex ein Export zur Übernahme in den GVI erstellt.

Nach der ersten Aktualisierung im Mai ist der zweite Jahresaufruf für Anfang Dezember vorgesehen. Die Software des Einlieferungsportals wurde zu Beginn des Monats auf einen aktuellen Versionsstand gebracht, um die Sicherheit zu erhöhen und den Administrationsaufwand zu reduzieren

hbz-FIX umfasst 7,8 Mio. Titelnachweise von 81 Bibliotheken, darunter 21 Spezialbibliotheken.

### **6. DigiAuskunft**

Die DigiAuskunft wird inzwischen im Anfragemanagement von 704 Bibliotheken genutzt. Davon setzen 665 Bibliotheken in elf Onleihe-Verbänden aus ganz Deutschland die DigiAuskunft im Onleihe-Support ein. Das Geschäftsmodell, welches die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft ermöglicht, spiegelt hiermit Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilnehmenden Bibliotheken und erfreut sich einer unverändert großen Resonanz. Inzwischen umfasst das „Team“ aller an der DigiAuskunft-Front Mitwirkenden mehr als 770 Personen. Die Neukunden kamen diesmal aus Bayern, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern.

### **7. Online-Fernleihe**

Im Bereich der Aufsatzfernleihe ist die Umstellung aller http-Zugänge auf https weiterhin in Vorbereitung. Bei den Scan- und Druckstationen müssen neue Passwörter vergeben werden. Die beteiligten Bibliotheken werden dazu eine Information er-

<sup>1</sup> Die 16 Hochschulbibliotheken sind: FHB Aachen, FHB Bielefeld, Ev. Hochschule Bochum, HSB Bochum, HSB Düsseldorf, Folkwang-Uni Essen, WHS Gelsenkirchen, UB Hagen, THB Köln, FHB Münster,

HSB Niederrhein, THB Ostwestfalen-Lippe, HSB Rhein-Waal, HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal



halten. Im Rahmen der Anbindung des Zentralen Fernleih-Servers (ZFL) an Alma wurden auf Wunsch von Bibliotheken, die in der zweiten Wave umgestiegen sind, diverse Nacharbeiten erfolgreich ausgeführt. Die Arbeiten zur Umstellung der Bibliotheken der dritten Alma-Wave sind in Vorbereitung.

Zusammen mit der EG Fernleihe wurde ein Datenmodell für die Übernahme von Fernleihpartnerdaten entwickelt, welches für alle Alma-Bibliotheken zur Anwendung kommt. Aus den Erfahrungen der Wave 1 wurde eine Empfehlung der EG Fernleihe zur Migration der Fernleihpartnerdaten von Aleph nach Alma durch das hbz erstellt und an Ex Libris sowie an die Aleph-Bibliotheken der zweiten Alma-Wave kommuniziert. Das empfohlene Vorgehen kam mit Wave 2 erfolgreich zum Einsatz. Weitere Optimierungen des Verfahrens sind erfolgt.

Anfang November fanden zwei Einführungsveranstaltungen – durchgeführt als Videokonferenzen – zu den Funktionalitäten des Fernleih-Bibliothekskontos statt. Zur Bestellaufgabe und Bestellverwaltung von Monografien und Aufsätzen werden zwei weitere Veranstaltungen folgen. Zielgruppe dieser Veranstaltungen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der an der hbz-Online-Fernleihe teilnehmenden Bibliotheken.

Am 11. November fand eine Sitzung der EG Fernleihe des hbz-Beirats statt.

## 8. Digitale Inhalte

### a. Konsortialstelle

Durch die produktiven Vorarbeiten in den Sommermonaten konnte bereits im September erfolgreich die Mehrheit der hbz-Lizenzverlängerungsumfragen mithilfe von LAS:eR fristgerecht ausgewertet und aufbereitet an die entsprechenden Anbieter verschickt werden. Zudem konnten auch die verbliebenen, noch ausstehenden Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen und als Lizenzverlängerungsumfragen in LAS:eR den verschiedenen Konsortialteilnehmern zur Bearbeitung gespiegelt werden. Außerdem wurde bereits bis Anfang November eine Großzahl der hbz-Lizenzen in LAS:eR für die jeweiligen Teilnehmer ins neue Lizenzjahr 2023 übertragen. Damit konnten auch schon die ersten Vorbereitungen für die Rechnungsstellung 2023 getroffen werden, die durch den Wegfall der hoheitlichen Beistandsleistung zudem noch einige technische Nachentwicklungen in der Infrastruktur nach sich ziehen wird.

Neben den Verhandlungen zu Lizenzverlängerungen konnte zudem mit Bautechnik-digital unter anderem durch eine erfolgreiche, kostenfreie Testaktion ein neues hbz-Konsortium mit dem Anbieter Reguvis aufgesetzt werden.

Am Stichtag 1. November wurde nach längerer Planungs- und Koordinierungsphase gemeinsam mit dem Beuth Verlag der Umstieg der hbz-Konsortialteilnehmer von der Perinorm auf die neue Plattform Nautos realisiert, die ab sofort für alle Einrichtungen freigeschaltet ist. Die alte Oberfläche wird vom Anbieter Anfang Dezember entsprechend abgeschaltet werden.

Neben dem Kerngeschäft der hbz-Konsortialstelle konnten zusätzlich weitere Abschlüsse im Rahmen von E-Books.NRW erzielt werden. Beispielsweise wurde bereits zum 1. Juli (Nachtrag zu Newsletter 03/2022) ein Abschluss mit Springer erreicht, wodurch für alle 41 NRW-Teilnehmer die englischsprachigen E-Books von Springer mit dem Copyright Jahr 2016 bis einschließlich 2023 dauerhaft erworben wurden. Daneben konnte der schon 2022 erreichte Abschluss mit dem Meiner Verlag in gleicher Weise für 2023 verlängert werden. Finale Einigungen wurden jeweils zum 1. November zudem mit Taylor and Francis sowie utb erfolgreich erzielt, nachdem insbesondere die technischen Rahmenbedingungen rund um eine anbiertgesteuerte Pflege in der we:kb bereitgestellt werden konnten. Damit werden die in LAS:eR stattfindenden Pick-and-Choose Abläufe für die Teilnehmer sichergestellt.

### b. ERM-Service LAS:eR und we:kb

Bei LAS:eR lag inhaltlich der Fokus auf einer Optimierung der Usability des Systems sowie einer damit einhergehenden Arbeitserleichterung. Dabei sollen diese Optimierungen in der Handhabung nicht nur den bisherigen zehn Konsortialstellen in Deutschland, sondern auch den fast 600 wissenschaftlichen Einrichtungen, die bundesweit bereits Zugriff für das ERMS haben, die alltäglichen Arbeitsabläufe erleichtern. So wurde die Darstellung der automatisierten Lieferung von Nutzungsstatistiken im COUNTER-Standard pro Lizenzteilnehmer nach LAS:eR weiter verbessert sowie eine Editor-Funktion für ein optimiertes Anlegen von Anmerkungen im System nachentwickelt. Zudem wurden unterstützende Workflow-Komponenten konzipiert, welche unter anderem das Management der Vertragsprüfung und -ablage Konsortialstellen wie auch LAS:eR-Vollnutzern deutlich erleichtern werden. Ebenfalls auf inhaltlicher Ebene wird bis zum kommenden Release 3.0 an einer Anpassung der Bestandsansicht in LAS:eR gearbeitet, die nun mithilfe der zahlreichen, wertvollen Anbieterdaten aus der we:kb für eine transparentere Darstellung des eigenen Lizenzbestandes sorgen wird. Gemeinsam mit den technischen Neuerungen wie einer Migration auf Grails 5 werden diese Neuentwicklungen voraussichtlich Anfang Dezember 2022 in LAS:eR mit dem Release 3.0 für die gesamte LAS:eR-Community produktiv geschaltet werden.



Neben dem weiterhin monatlich stattfindenden Austausch der Konsortialführer konnten am 18. und 19. Oktober gleich zwei LAS:eR-Schulungstermine für alle Nutzer:innen des Systems angeboten werden, die mit jeweils über 120 Teilnehmenden auch sehr gut besucht waren. In den je zweistündigen Schulungen konnten die wichtigsten Funktionen der kostenfreien LAS:eR-Basisversion virtuell dargestellt werden und es gab ausreichend Zeit für Anwendungsfragen.

Für die anbiestergesteuerte Datenpflege in der an LAS:eR angeschlossenen Knowledge Base we:kb wurden erfolgreich neben den bisherigen über 50 Anbietern noch weitere Content Provider wie unter anderem Narr Francke Attempto oder Taylor and Francis gewonnen. Dadurch konnte der Titeldatenbestand der we:kb auf über 1,5 Millionen ausgebaut werden. Entwicklungstechnisch konnten zudem weitere Komfortfunktionen umgesetzt werden. Hierzu gehört beispielsweise – neben der bereits vielfach verwendeten automatisierten Dateneinspielung – die Option, einen manuellen Prozess direkt über die we:kb durchzuführen. In Abstimmung mit den LAS:eR nutzenden Konsortialstellen ist für Anfang Dezember eine umfassende Schulung der Systemneuerungen und Handhabung für alle Kuratoren der we:kb sowie zusätzliche Interessenten in Planung.

## 9. Digitale Wissenschaft und Innovation (DWI)

### a. Allgemein – Service-Bereich DWI

Im Rahmen der Neuausrichtung des hbz werden die Angebote des hbz zukünftig in drei Service-Bereichen zusammengefasst werden. Als erster Service-Bereich wurde der Service-Bereich „Digitale Wissenschaft und Innovation“ (DWI) zum 1. Dezember 2022 eingerichtet. DWI fasst die Services und Aktivitäten des hbz in den Bereichen Open Access, Repositorien, Langzeitverfügbarkeit und Offene Infrastruktur zusammen. Mit diesem ersten Service-Bereich, der auch als Pilot für die geplanten weiteren beiden Service-Bereiche des hbz fungiert, wird nun erstmals ein Produktmanagement im hbz eingeführt.

### b. Open Access

#### *openaccess.nrw*

Seit dem 1. November verstärkt eine neue Projektkoordinatorin das Projektteam des hbz in der Landesinitiative. In dieser Funktion steht Ihnen Frau Dr. Voget ab sofort für Anfragen zur Verfügung. Das hbz-Team freut sich über diese Verstärkung.

Das hbz ist in von der DH.NRW geförderten Landesinitiative insbesondere für den Aufbau einer zentralen technischen Infrastruktur verantwortlich. Diese umfasst entsprechend der Wünsche der NRW-Hochschulbibliotheken die landesweite Einrichtung einer Publikationsplattform für OA-Zeitschriften und für

weitere digitale Medienwerke wie Monografien und Konferenzbände. Die Projektleitung der Universität Duisburg-Essen und das hbz veranstalteten dazu gemeinsam einen OJS-Workshop (Open Journal Systems), der sich an interessierte Partnereinrichtungen wendete und detailliert über die Möglichkeiten der Nutzung der zentralen OJS-Infrastruktur informierte.

Das hbz-Team stellte drei weitere Test-Instanzen für Bibliotheken der HAW auf Basis von OJS bereit. Parallel dazu führten hbz und Partnerbibliotheken die Migration von OA-Zeitschriften von lokalen OJS-Instanzen auf die zentrale Infrastruktur fort. Darüber hinaus steht die Anbindung der OA-Plattformen an komplementäre Dienste im Fokus der technischen Arbeiten. Die Nutzung des DOI-Konsortiums zur DOI-Vergabe ist bereits jetzt möglich, die Anbindung an die LZV-Infrastruktur befindet sich in Vorbereitung. Für die Umsetzung einer Publikationsplattform für Monografien und Sammelbände erfolgten Gespräche mit ZB MED zum weiteren Vorgehen und zur technischen Umsetzung.

### **NOAH-/DOI-Konsortium**

Das Landesportal für frei zugängliche elektronische Publikationen weist inzwischen rund 40 000 Titel aus sieben NRW-Hochschulen aus. Das hbz strebt gemeinsam mit dem Dienstleister Firma Walter Nagel / semantics einen weiteren Zuwachs an Nachweisen von Open-Access-Inhalten aus den Sammlungen und Repositorien der Hochschulen an. Entsprechende Gespräche und Vereinbarungen mit weiteren Hochschulen sind in Vorbereitung.

Über das NOAH-geförderte DOI-Konsortium konnten 2021 bereits 14 995 neue DOIs registriert werden. Das hbz erwartet mit Spannung die Zahlen für 2022 und rechnet erneut mit einer Steigerung. Erfreulicherweise ist die Hochschule für Musik & Tanz Köln (HfMT) an der Teilnahme am DOI-Konsortium interessiert, sodass der Abschluss der Kooperationsvereinbarung noch 2022 angestrebt wird. Die HfMT Köln wäre damit die 20. Einrichtung im DOI-Konsortium.

### c. Repositorien

#### **OPUS**

In Bezug auf den First-Level-Support für OPUS-Kunden ist das neue Ticketsystem Zammad im Service-Bereich DWI live gegangen. Das OPUS-Hosting ist der zweite Service des hbz, der dieses Ticketsystem als neues Werkzeug für die weiter verbesserte Kundenunterstützung nutzt. Die Partner werden sukzessive in die transparente Nutzung von Zammad eingewiesen. Zusätzlich stehen Informationsmaterialien bereit. Es werden ähnlich positive Effekte, wie sie mit diesem Ticketsystem bereits im GO:AL-Kontext erzielt wurden, erwartet. Nach dem Umstieg des OPUS-





Supports auf Zammad wurde im Bereich DWI mit der Umstellung des Supports für die Rosetta-Infrastruktur begonnen.

**to.science**

Im Zusammenhang mit der Bereitstellung des Repositories für das Landesportal ORCA haben die Java-Entwickler zahlreiche Anpassungen an der Code-Basis von to.science umgesetzt. Das bisher verwendete n-Triples-Format für die interne Metadatenhaltung soll durch JSON ersetzt werden, damit einfachere Mappingroutinen umgesetzt werden können. Für eine leichtere Übernahme in fremde Softwareprojekte entwickelte das hbz eine neue OS-Core-Library namens "to.science.core", die sowohl als Source-Code zur Verfügung steht, als auch über das Maven-Central-Repository direkt in eigene Software-Projekte integriert werden kann.

**d. Langzeitverfügbarkeit (LZV)**

**Digitale Langzeitverfügbarkeit (LZV) für Hochschulen**

Die vom hbz veröffentlichte [Website der Landesinitiative LZV.nrw](#) stellt Aufgaben und Ziele der Landesinitiative Langzeitverfügbarkeit in unterschiedlichen Detailstufen vor. Multimediale Inhalte unterstützen die Präsentation. Das Angebot richtet sich an die Hochschulleitungen und Hochschulbibliotheken des Landes NRW. Interessierte Einrichtungen können sich hier zielgerichtet über das Service-Angebot und die Prozesse hin zu einer Kooperation informieren. Die Website stellt zudem eine interaktive Tafel gängiger Dateiformate bereit. Mit ihr lassen sich dynamisch Dateiformate nach Mediengattungen filtern und nach ihrer Eignung für die Langzeitverfügbarkeit anzeigen. Die Tafel wurde als Beitrag zum weltweiten [World Digital Preservation Day](#) auch einem internationalen Publikum vorgestellt.



Interaktive Tafel gängiger Dateiformate

Im September fand in Glasgow die 18. International Conference on Digital Preservation (iPRES 2022) statt, bei der das hbz online vertreten war. Ein Fazit der Konferenz war unter anderem die

Erkenntnis, dass LZV sich ständigem technologischen Wandel anpassen muss, ältere Medientypen aber niemals ganz obsolet werden.

**DA NRW**

Gemeinsam mit den weiteren Knotenbetreibern des Digitalen Archivs Nordrhein-Westfalen (DA NRW) konnte Anfang November eine Gesamteinlieferung von 100 TB in das Langzeitarchiv erreicht werden. Die eingelieferten Inhalte stammen zum weit überwiegenden Teil aus den digitalen Sammlungen der nordrhein-westfälischen Universitäts- und Landesbibliotheken. Das hbz ist als zentraler Einlieferungsknoten der Bibliotheken ganz wesentlich an der Steuerung und Umsetzung der kontinuierlichen Einlieferung beteiligt. Eine weitere Softwareversion wurde zusammen mit den Bibliotheken und Knotenbetreibern erfolgreich getestet und ausgerollt. Die Anbindung der DIPS.kommunal-Instanzen an das DA-NRW-Portal ist weiterhin in Arbeit.

**nestor und Weiteres**

Die nestor-AG PDA wird seit Oktober von einem neuen Mitglied aus dem Archivwesen verstärkt und kann daher ihre Marketingaktivitäten im Bereich Personal Digital Archiving (PDA) auch in dieser Sparte ausweiten. Neben dem bereits erwähnten Vortrag zum „Periodical System of File Formats“ war nestor auch mit einem Vortrag von ZBW Kiel über die nestor-AG PDA auf dem Digital Preservation Day vertreten.

Der Kölner LZA-Stammtisch konnte im Oktober wieder aufgenommen werden, nachdem er infolge von Corona lange Zeit nicht hatte stattfinden können. Der Stammtisch dient dem informellen Austausch zu LZA- und LZV-Themen und stellt ein von Achim Oßwald initiiertes und sehr erfolgreiches (lokales) Format dar. Das hbz erklärte sich für den im Dezember geplanten Termin bereit, über die aktuellen Entwicklungen der Landesinitiative LZV in einem Online-Meeting zu berichten. Anschließend ist ein Treffen in einer noch nicht festgelegten Kölner Lokalität geplant. Bei Interesse ist eine Anmeldung über das hbz möglich.

**e. Offene Infrastruktur**

Der Fokus der Arbeiten lag weiterhin auf der Vorbereitung des lobid-resources-Umstiegs von Aleph auf Alma. Mittlerweile deckt die Datentransformation von Alma zu lobid alle bisherigen Felder ab, und die Suchoberfläche bietet Zugang zu den Alma-Daten, sodass nun die Behandlung von Inkonsistenzen und Bugs anstehen wird. Bei lobid-gnd sind durch Ergänzungen bei der DNB und dem Einspielen eines neuen Vollabzugs nun weitere Informationen enthalten wie z. B. das Katalogisierungslevel einer GND-Ressource.



Bei der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie (NWBib) wurde das Projekt zur Neukonzeption der Raumsystematik nun vollständig abgeschlossen, indem 14 000 ZDB-Titel aktualisiert und mit den URIs der Systematikstellen – anstatt bisher Textstrings – versehen wurden. Außerdem wurde das Aufsetzen eines Anrif-Vorschlagsdienstes für die NWBib-Erfassung innerhalb eines MALIS-Projekts getestet. Bei dem RPB-Prototypen wurden Raumsystematik und Suchmöglichkeiten verbessert sowie die Behandlung von mehrbändigen Werken bei Import, Suche und Darstellung umgesetzt.

Beim OER Search Index (OERSI), für dessen Bereitstellung die Gruppe mit der TIB kooperiert, wurden zwei neue OER-Quellen ergänzt – unter anderem MIT OpenCourseWare mit fast 10 000 Ressourcen. Zudem wurden Verbesserungen an den verwendeten Metafactory-Modulen umgesetzt. Mitte November fand ein Strategieworkshop der Entwicklungspartner von hbz und TIB statt, um sich gemeinsam über langfristige Planungsthemen auszutauschen.

Für das Projekt Metadaten.nrw wurden erste Personalstellen besetzt. Informationen über konkrete Arbeiten und Pläne zum Projekt folgen. Die Arbeiten an der Verbesserung des SkoHub-Logos und -Webdesigns sind fast abgeschlossen. Mitte November fand ein offener [Planungsworkshop](#) mit der SkoHub-Community statt. Im Rahmen von ORCA.nrw fand Mitte Oktober ein weiteres Treffen mit interessierten Bibliotheken statt. Das Allgemeine Metadatenprofil für Bildungsressourcen (AMB) wurde ergänzt (z. B. um die Möglichkeit, Trailer zu einer Bildungsressource zu verlinken).

Ende November/Anfang Dezember findet die diesjährige „Semantic Web in Libraries“-Konferenz ([SWIB22](#)) vom 28. November bis 2. Dezember statt – erneut vollständig digital ausgerichtet.

## 10. Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) – Österreichische Bibliotheksstatistik (ÖBS)

### a. Datenerhebung für das Berichtsjahr 2022

Mit dem vierten Quartal starteten die Vorbereitungen für die Datenerhebungen. Die Online-Schnittstelle für die Dateneingabe ist programmiert und wird zum 2. Januar 2023 freigeschaltet werden.

Für die öffentlichen Bibliotheken und wissenschaftlichen Bibliotheken sind jeweils Änderungen bei der Datenerfassung zu beachten. Bei den öffentlichen Bibliotheken wird für das Berichtsjahr 2022 erstmals das „DBS-Blitzlicht“, eine Kurzbefragung zu aktuellen Themen, erhoben. Für die wissenschaftlichen Spezialbibliotheken wurde der bisherige Fragenkatalog grundlegend überarbeitet.

Alle Fragebögen des Berichtsjahres 2022 (inkl. DBS-Blitzlicht) sind [als Vorab-Dokument im Service-Wiki des hbz abrufbar](#).

### b. Zählung von virtuellen Besuchen des Webangebots

Sämtliche an der DBS teilnehmenden wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken sowie alle wissenschaftlichen Bibliotheken der ÖBS haben die Möglichkeit, virtuelle Besuche ihres Webangebots messen zu lassen. Die Messdaten fließen in die DBS und ÖBS als eigene Kennzahlen ein. Zur Erhebung der virtuellen Besuche steht ein Messverfahren des externen Dienstleisters INFOnline GmbH kostenlos zur Verfügung. Da das momentane Teilnehmerkontingent noch nicht erschöpft ist, besteht weiterhin die Möglichkeit, an der Zählung der virtuellen Besuche teilzunehmen und diese wichtige Kennzahl für die DBS/ÖBS zu erheben. [Alle relevanten Informationen](#) (Anmeldeverfahren, Einrichtung des Messverfahrens, datenschutzrechtliche Gegebenheiten etc.) finden Sie im Service-Wiki.

### c. Schulbibliotheksdaten in der DBS

2022 wurden erstmalig [Daten zu Schulbibliotheken](#) für das Berichtsjahr 2021 erhoben. Die dbv-Kommission „Bibliothek und Schule“ veröffentlichte eine entsprechende Auswertung in ihrem Fachportal für Schulbibliotheken. Die Daten sind noch nicht repräsentativ und auch unter dem Aspekt der Pandemie-Einschränkungen zu interpretieren, vermitteln jedoch schon einen ersten Einblick.

### d. Veranstaltungen zur DBS

Im November traf sich die DBS-Redaktion mit Vertreterinnen und Vertretern der Fachstellen für Öffentliche Bibliotheken zu einem Online-Austausch. Anfang Dezember wird ein Webseminar der Fachstelle Karlsruhe zur DBS stattfinden, zu dem die DBS-Redaktion eingeladen ist und berichten wird.